

3. Carpe diem!

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848)

Hans-Peter Beer (2006)

lebhaft $\text{♩} = 112$
8

Soprano

Pflük - ke die Stun - de, wär' sie noch so blass,
Ein fal - bes Moos, vom Dunst des Moo - res nass, Ein
farb - los Blüm - chen, flat - ternd auf der Hei - de, Ach, einst von al - lem
träumt die See - le süß, Von al - lem, was, ihr ei - gen, sie ver -
ließ, Und man - cher Seuf - zer gilt ent - floh - nem Lei - de.
In Al - les senkt sie Blu - tes Trop - fen ein, Legt
Per - len aus dem hei - lig tief - sten Schrein Be - wusst - los, selbst in
grau - ver - häng - te Stun - den, Steigt oft ein un - klar Seh - nen dir em -
por, Du schauts viel - leicht, wie durch Ge - wöl - kes Flor, Nach
Ta - gen, längst ver - ges - sen, doch emp - fun - den.
Wer, der an sei - ne Kin - der - zeit ge - denkt, Als die Vo - ka - beln
ihn in Not ver - senkt, Wer möch - te nicht wie - der Kind sein und sich

88
grau - en? Ja, der Ge - fan - ge - ne, der die Wand be - schrieb,

95
Fühlt er nach Jah - ren Glück - kes nicht den Trieb, Die al - ten

101
Sprü - che ein - mal noch zu schau - en? Wohl gibt es

108
Stun - den, die so ganz ver - hasst, Dass, dem Ge - dächt - nis

114
ei - ne Cent - ner - last, Wir ih - ren Schat - ten ab - zu - wäl - zen sor - gen;

121
Doch sel - ten schickt sie uns des Him - mels Zorn, Und meis - tens

128
ist da - rin ein gift' - ger Dorn, Der Mo - der - wurm ge - hei - mer

134
Schuld ver - bor - gen. Drum, wer noch ei - nes

141
Blicks nach o - ben wert, Der neh - me, was an Lie - ben ihm be - schert,

148
Die stol - ze wie die Stund' im schlich - ten Klei - de,

154
Der schlür - fe je - den stil - len Trop - fen Tau, Und spie - gelt drin sich

161
nicht des Ä - thers Blau, So lis - pelt drü - ber wohl die from - me

167
Wei - de. Freu dich an dei - nes Säug - lings Lächeln, freu

175
Dich an des Jauch - zens un - ge - wis - sem Schrei, Mit dem er

182
streckt die lust - be - weg - ten Glied - er. Wär' zehn - mal stol - zer

188
auch, was dich durch - weht, Wenn er vor dir der - einst, ein Jüng - ling,

194
steht, Dein lä - chelnd Kind - lein gibt er dir nicht wie - der.

202
Freu dich des Freun - des, eh zum Greis er reift, Er - fah - rung

209
ihm die kü - ne Stirn ge - streift, Von sei - nem Schei - tel

215
Gra - bes - blu - men we - hen; Freu dich des Grei - ses, schau ihm lan - ge

221
nach, In Kur - zem gäbst viel - leicht du man - chen Tag,

228
Um ein - mal noch das grau - e Haupt zu se - hen.

235
O, wer nur ernst und fest die Stund' er - greift, Den Kranz ihr

241
auch von blei - cher Lok - ke streift, Dem spen - det wil - lig

247



Die Melodie beginnt mit einem Viertelnotenpaar (G4, A4), gefolgt von einem Viertelnotenpaar (B4, C5). Ein Achtnotenpaar (D5, E5) führt zu einer Pause. Ein Viertelnotenpaar (F5, G5) wird von einem Viertelnotenpaar (A5, B5) abgelöst, gefolgt von einem Viertelnotenpaar (C6, D6) und schließlich einem Viertelnotenpaar (E6, F6).

sie die reich - ste Beu - te. Doch wir, wir To - ren, drän - gen sie zu -

253



Die Melodie beginnt mit einer Pause, gefolgt von einem Viertelnotenpaar (G4, A4). Ein Viertelnotenpaar (B4, C5) wird von einem Viertelnotenpaar (D5, E5) abgelöst, gefolgt von einem Viertelnotenpaar (F5, G5) und schließlich einem Viertelnotenpaar (A5, B5). Ein Viertelnotenpaar (C6, D6) wird von einem Viertelnotenpaar (E6, F6) abgelöst, gefolgt von einer Pause.

rück, Vor uns die Hoff - nung, hin - ter uns das Glück,

260



Die Melodie beginnt mit einem Viertelnotenpaar (G4, A4), gefolgt von einem Viertelnotenpaar (B4, C5). Ein Viertelnotenpaar (D5, E5) wird von einem Viertelnotenpaar (F5, G5) abgelöst, gefolgt von einem Viertelnotenpaar (A5, B5) und schließlich einem Viertelnotenpaar (C6, D6). Die Melodie endet mit einer Pause.

Und un - sre Mor - gen mor - den un - sre Heu - te.